



Der Wochenrückblick

E-mail Newsletter der UOKG

vom 24.06.2023

Herausgegeben von der
Union der Opferverbände Kommunistischer
Gewaltherrschaft (UOKG) e.V.
Ruschestraße 103, Haus 1, 10365 Berlin
Tel. 030 557793-51, Fax: -40
Email: wochenrueckblick@uokg.de
<https://www.uokg.de/>



Gefördert durch die [Kulturstaatsministerin](#)



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Liebe Leserinnen und Leser,

der UOKG-Wochenrückblick beginnt wie gewohnt mit
aufarbeitungs-relevanten Informationen
aus *Institutionen und Politik*, gefolgt von Neuigkeiten
aus den Verbänden sowie *Veranstaltungshinweisen*.

Aktuelle Nachrichten zu *Rehabilitierung und Entschädigung* folgen.

Unter *Zeitgeschichtliche Themen* finden Sie diesmal hauptsächlich
Beiträge zum 70. Jahrestag des Volksaufstandes um den 17. Juni 1953.

In der Rubrik *Publikationen* wird auf Sendungen in *Funk und Fernsehen*
sowie auf *Bücher und Zeitschriften* hingewiesen, hier zum Beispiel
auf einen wichtigen Beitrag zur MfS-Methode „Zersetzung“.

Im Anhang befindet sich eine pdf-Datei des UOKG-Wochenrückblicks.

Das UOKG-Team wünscht Ihnen eine informative Lektüre

i.A. Gerold Hildebrand

INFORMATIONEN AUS INSTITUTIONEN UND POLITIK

DDR als kommunistische Diktatur

Die Direktorin der Stiftung will ihr einen neuen Namen geben.

Der Ost-Beauftragte *Carsten Schneider* befürwortet die Debatte auch wegen des Kriegs gegen die Ukraine. ...

Der bisherige Name „Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur“ reduziere die kommunistische Herrschaft in Ostdeutschland auf die SED und löse sie aus der Geschichte des Kommunismus.

„Die DDR war immer Teil des kommunistischen Weltsystems und des sowjetischen Herrschaftsbereichs“, sagte *Kaminsky*.

In Polen oder Tschechien sei der Begriff „kommunistische Diktatur“ selbstverständlich.“

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

17. Juni - ein vergessener Tag in der Geschichte

Joachim Gauck im Interview mit Friedbert Meurer

[assets.deutschlandfunk.de](https://www.assets.deutschlandfunk.de)

Bundespräsident a. D. Joachim Gauck hält Gedenkrede

[chemnitz.de](https://www.chemnitz.de)

[mdr.de](https://www.mdr.de)

[freiepresse.de](https://www.freiepresse.de)

Steinmeier würdigt DDR-Aufstand

[tagesschau.de](https://www.tagesschau.de)

[t-online.de](https://www.t-online.de)

Bundestag zum 17. Juni: Widerstand in der DDR mehr würdigen

[bundestag.de/dokumente](https://www.bundestag.de/dokumente)

[mt.de](https://www.mt.de)

[berliner-zeitung.de](https://www.berliner-zeitung.de)

[zeit.de](https://www.zeit.de)

Scholz bezeichnet Volksaufstand als

„stolzes Ereignis der Freiheitsgeschichte“

[tagesspiegel.de/berlin](https://www.tagesspiegel.de/berlin)

Kulturstaatsministerin Roth besucht Gedenkstätte

Der Volksaufstand am 17. Juni 1953 gehört zu den bedeutendsten Ereignissen der jüngeren deutschen Geschichte. Zu seinem 70. Jahrestag besuchte Kulturstaatsministerin Roth die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen.

[bundesregierung.de](https://www.bundesregierung.de)

Brandenburgs CDU-Chef Redmann:

„Der 17. Juni sollte ein gesamtdeutscher Feiertag sein“

[tagesspiegel.de](https://www.tagesspiegel.de)

Aufregung wegen Äußerungen der Meißner CDU zum 17. Juni

Wenn es gegen „Rechts“ oder gegen die „Klimakrise“ geht, würden manche Menschen meinen, das Recht in die eigenen Hände nehmen zu dürfen und sogar Straftaten begehen. Mit dem Ziel, eine vermeintlich bessere Welt zu schaffen.

Diesen totalitären Ansätzen muss der demokratische Rechtsstaat entschieden entgegentreten, so der CDU-Kreisverband.

[msn.com](https://www.msn.com)

Arbeit an neuem CDU-Grundsatzprogramm

findet ohne Kretschmer und Haseloff statt

Am Samstag finden wegen des Volksaufstandes am 17. Juni 1953 im Osten der Republik zahlreiche Gedenkveranstaltungen statt.

Genau an diesem Tag plant die Union ein Zusammentreffen zur Weiterarbeit an ihrem neuen Grundsatzprogramm – deshalb können nicht alle Spitzenpolitiker teilnehmen.

[welt.de](https://www.welt.de)

SPD: Der erste Riss im Ostblock

[spd.de](https://www.spd.de)

Sophia Schiebe (SPD): Die Erinnerung und Aufarbeitung der Diktatur in der SBZ und der DDR zwischen 1945 und 1989 müssen wir weiter intensiv betreiben. Die Opfer der Diktatur dürfen wir nicht vergessen und wir müssen ihre Anliegen politisch berücksichtigen. Wir haben die Aufgabe, die Lehren aus der Geschichte der Diktaturen für die nachwachsenden Generationen zugänglich zu machen und so unsere Demokratie zu stärken.

Wir müssen Orte der Erinnerung für den Widerstand gegen die Diktatur in der DDR erhalten und auch schaffen.

spd-fraktion-sh.de

Bündnisgrüne zum Volksaufstand

gruene-bundestag.de

welt.de

Debatte um Vizekanzler

In seinem Buch „Patriotismus: Ein linkes Plädoyer“ schreibt *Habeck*: „Vaterlandsliebe fand ich stets zum Kotzen. Ich wusste mit Deutschland noch nie etwas anzufangen und weiß es bis heute nicht.“

m.bild.de

FDP erinnert an Volksaufstand am 17. Juni

liberale.de

Mariana Harder-Kühnel (AfD): Opfer der SED-Diktatur angemessen entschädigen – Mahnmal für Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft errichten

lausitzer-allgemeine-zeitung

Anlässlich des 70. Jahrestages nach dem Volksaufstand am 17. Juni 1953 in der DDR erklären die Vorsitzenden der Partei **DIE LINKE**, **Janine Wissler** und

Martin Schirdewan

„Den mutigen Arbeiterinnen und Arbeitern, ...

die-linke.de

Viele Linke schwänzen Gedenken zum 17. Juni

Ausgerechnet die Linke glänzte bei der Gedenkveranstaltung fast vollständig mit Abwesenheit. 32 von 39 Abgeordneten blieben der Veranstaltung fern.

insuedthueringen.de

Kranzniederlegung an Point Alpha

eisenachonline.de/kultur

Erinnerung an den DDR-Volksaufstand

BR24

Brandenburg erinnert an Volksaufstand

brandenburg.de

Gedenkveranstaltung in Perleberg

svz.de/lokales/perleberg

Erinnerungstafel für Alfred Diener,

der sich 1953 an den Protesten beteiligt hatte und dafür in der sowjetischen Militärkommandantur in Weimar standrechtlich erschossen wurde.

Diener war damals 26 Jahre alt.

mdr.de

Für Freiheit aufzustehen, verdient Respekt

„Sachsen-Anhalts Landtagspräsident *Gunnar Schellenberger* hat den Mut der Menschen gewürdigt, die sich vor 70 Jahren am Volksaufstand in der DDR beteiligt haben.

«Tagesschau»-Sprecherin *Susanne Daubner*,

in Halle/Saale geboren und 1989 noch vor der Grenzöffnung

in den Westen geflohen, sagte in ihrer Rede zum 17. Juni 1953:

«Für mich symbolisiert dieser Tag
den Anfang vom Ende der DDR.»

Sie betonte die Bedeutung von Zeitzeugen. «Wir müssen
Zeitzeugen noch viel öfter zu Wort kommen lassen,
denn sie werden in absehbarer Zeit verstummen.»

welt.de

Selb erinnert an Opfer

frankenpost.de

AUS DEN VERBÄNDEN

UOKG

Anlässlich der Vorstellung des zweiten Jahresberichts

der SED-Opferbeauftragten Evelyn Zupke erklärt der

Bundsvorsitzende der Union der Opferverbände

Kommunistischer Gewaltherrschaft, *Dieter Dombrowski*:

„Ich möchte mich für die engagierte Arbeit der

SED- Opferbeauftragten für die Interessen der SED-Opfer bedanken.

Ausdrücklich unterstütze ich das Verlangen, nach einer

baldigen Klärung über die Zuständigkeiten zur Errichtung

eines bundesweiten Härtefallfonds. Die anstehende Novellierung

der Unrechtsbereinigungsgesetze sollte noch vor dem

Jahreswechsel im Deutschen Bundestag beraten werden.“ [weiter](#)

Zum 70. Jahrestag der Niederschlagung des Volksaufstandes

erklärt der Bundsvorsitzende der Union der Opferverbände

Kommunistischer Gewaltherrschaft, *Dieter Dombrowski*:

„Der 17. Juni rückt vor allem zu runden Jahrestagen

wie in diesem Jahr in den Blick. Wir sollten uns aber nicht

darauf beschränken, den Mut der Aufständischen

und das Schicksal der Verfolgten nur an Jahrestagen

mit Kranzniederlegungen zu würdigen. Die Erinnerung an den

17. Juni 1953 muss noch intensiver wachgehalten werden.

Hoffnung mache zwar, dass nach einer Umfrage der Bundesstiftung Aufarbeitung „drei Viertel der Befragten die Ereignisse vor 70 Jahren als wichtig oder sehr wichtig für die deutsche Demokratiegeschichte einschätzen“.

Es wäre darüber hinaus essentiell, an den Universitäten Lehrstühle für DDR-Geschichte einzurichten, so würde letztlich an den Schulen der Unterricht zu den Ereignissen des 17. Juni einen höheren Stellenwert bekommen, so Dombrowski abschließend. [Weiter](#)

Kongress 70 Jahre nach dem Volksaufstand

Die Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft war auf dem Kongress mit dem Bundesvorsitzenden *Dieter Dombrowski* auf dem Eröffnungspaneel und *Inge Bennewitz* von der Aufarbeitungsinitiative Zwangsaussiedlung vertreten. [weiter](#)
[20230609_Redebeitrag Inge Bennewitz \(AIZ\) Zwangsausiedlung](#)

Lagergemeinschaft Workuta / GULag Sowjetunion

Karl-Wilhelm-Fricke-Preis überreicht. Mit der Verleihung soll die „jahrzehntelange herausragende Aufklärungsarbeit und den Einsatz für den Schutz der Demokratie der hier engagierten Männer und Frauen“ gewürdigt werden, so die Jury. Die Laudatio hielt *Irina Scherbakowa*, Gründungsmitglied der ersten russischen Nichtregierungsorganisation „Memorial“.

Die Dankesrede hielt der Sprecher der Lagergemeinschaft Workuta *Stefan Krikowski*.
Dankesrede und Foto-Impressionen: [workuta.de/](#).
Vorstellungsfilm: [bundesstiftung-aufarbeitung.de](#)
Gesamte Veranstaltung mit allen drei Preisträgern: [bundesstiftung-aufarbeitung.de](#)
Quelle: [uokg.de](#)

Als ein Zusammenschluss der Überlebenden wurde

die **Lagergemeinschaft Workuta**/GULag Sowjetunion einst gegründet. Das sowjetische Arbeitslager Workuta ist heute das Symbol des menschenverachtenden GULag und der Inbegriff für Zwangsarbeit und Repression im Stalinismus. Die Lagergemeinschaft setzt sich seit Jahrzehnten gegen politischen Extremismus und für den Schutz der rechtsstaatlichen Demokratie ein.

[Hauptpreis-lagergemeinschaft-workutagulag-sowjetunion](#)

Die journalistische Arbeit von **Doris Liebermann** trug und trägt auf vielfältige Weise dazu bei, dass seit den 1980er-Jahren die Lebensrealität von Dissidenten und von künstlerischen, oppositionellen Milieus in Ostmitteleuropa und der DDR in den Fokus der westdeutschen Öffentlichkeit rückten.

[Sonderpreis-doris-liebermann](#)

71. Jahrestag der Schließung der innerdeutschen Grenze am Grenzdenkmal Hötensleben

Nach der Begrüßung durch *Dr. Kai Langer*

(Direktor der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt)

und Grußworten durch Vertreter der

Landkreise Börde und Helmstedt

betonte *Dieter Dombrowski*, Bundesvorsitzender der UOKG

in seiner Gedenkrede, dass persönliche Leid der Menschen.

Die seelischen, körperlichen und sozialen Schäden, die damals den Menschen entlang der innerdeutschen Grenzlinie zugefügt

wurden, gehören in das öffentliche Gedächtnis unseres Landes.

Verbunden ist diese Erinnerung mit der Verpflichtung,

Schäden über das juristisch Notwendige hinaus zu heilen. [weiter](#)

siehe auch: <https://www.grenzdenkmal.com/>

Wahrnehmungen von Kommunismus –

Von Verachtung bis Notwendigkeit.

Wir sprechen mit Menschen, die in der DDR,

der sozialistischen Republik Rumänien und der Sowjetunion aufgewachsen sind. Warum fordern manche in Deutschland Kommunismus, und wie gehen sie dabei mit dessen dunklem Erbe um? Mit *Konstanze Helber*

[Radio m945](#)

Konstanze Helber: ddr-zeitzeuge.de

Robert-Havemann-Gesellschaft

begrüßt Bundestagsbeschluss zur Umsetzung des Forums Opposition und Widerstand (1945-1990)

www.havemann-gesellschaft.de

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Ab sofort ist im Erinnerungsort

Stasi-Haftanstalt Töpferstraße in Neustrelitz

neben der im letzten Jahr eröffneten Dauerausstellung die kleine Sonderausstellung "17. Juni kompakt" der Bundesstiftung Aufarbeitung zu sehen.

strelitzius.com

Die Sprachen des 17. Juni

Wie die Medien in Ost und West über den Volksaufstand vor 70 Jahren berichteten, haben Studierende in Erfurt analysiert.

In der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße ist ihre Ausstellung "Die Sprachen des 17. Juni" jetzt zu sehen.

mdr.de/kultur/erfurt-ausstellung

Psychische Belastungen

bei ehemals politisch Inhaftierten der DDR und ihren Angehörigen

27. Juni 2023, 17.00 bis 18.00 Uhr

Online-Veranstaltung

Wir bitten Sie um Anmeldung per E-Mail:

veranstaltung@lza.lt.sachsen-anhalt.de

oder über Tel.: 0391/560 1519

aufarbeitung.sachsen-anhalt.de/

Sich zu den Verbrechen des eigenen Staates bekennen

27. Juni 2023, 18.00 Uhr

in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

In seinem Buch „Die unbequeme Vergangenheit.

Vom Umgang mit Staatsverbrechen in Russland

und anderswo“ untersucht Autor *Nikolai Epplée* die

Unterdrückungsmethoden in der Sowjetunion

bis zum Tod *Stalins* und die darauffolgenden

Versuche, die Opfer zu rehabilitieren.

Er betrachtet sowohl die Versuche von Staatsebene,

die Bürger von Schuld freizusprechen, wie z.B.

durch *Nikita Chruschtschow*, sowie die

Aufarbeitungsinitiativen von unten, wie Memorial.

Nikolai Epplée diskutiert mit *Irina Scherbakowa*,

Gründungsmitglied von MEMORIAL, und

Manfred Sapper, Chefredakteur der Zeitschrift

„Osteuropa“ über die zentralen Fragen seines Buches.

Es moderiert *Uta Gerlant*,

Gründungsmitglied von MEMORIAL Deutschland.

Die Veranstaltung wird live übertragen und

dokumentiert: <https://www.youtube.com/watch?v=szlbzs8POSs>

Presse- und Bildtermin:

Gedenken an die Widerstandsgruppe „Weiße Rose“

Präsentation Bundesverdienstkreuz **Traute Lafrenz (†)**

mit Kulturministerin Schüle

28. Juni 2023, 13:30 Uhr bis 14:00 Uhr

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus, Bautzener Str. 140, 03050 Cottbus

Begrüßung: *Heide Schinowsky*, Leiterin der

Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus e. V.,

Statements: *Dieter Dombrowski*, Vorsitzender
des Menschenrechtszentrum Cottbus e. V.,
Dr. Manja Schüle, Ministerin für Wissenschaft,
Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
Biografie **Traute Lafrenz**:

menschenrechtszentrum-cottbus.de

Die Präsentation ist presse-öffentlich.

**Der lange Schatten der Diktatur –
Posttraumatische Belastungen nach politischer Verfolgung**

29. Juni 2023, 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion mit *Prof. Dr. Jörg Frommer*,
Dr. Stefan Trobisch-Lütge | Leiter Beratungsstelle Gegenwind,
Psychoanalytiker, Traumatherapeut,
Dr. Karl-Heinz Bomberg | Facharzt für
Psychosomatische Medizin und Psychotherapie-Psychoanalyse
in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung wird im YouTube-Livestream übertragen.

bundesstiftung-aufarbeitung.de/

„Tödliche Spionage im Kalten Krieg“ von Stefan Donth

29. Juni 2023, 18 Uhr

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen

stiftung-hsh.de

Zeugen der Zeit – Finissage

2. Juli 2023, 11:00 Uhr bis 12:00 Uhr

Kapelle der Versöhnung, Bernauer Straße 4

10115 Berlin

come-on.de

stiftung-hsh.de

„Stadt, Land, Netz: **Protesträume im Wandel**“

4. Juli 2023, 18:00 Uhr

in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Die Gesprächsrunde findet als Präsenzveranstaltung statt und
wird im Fernsehprogramm von AlexBerlin sowie im
YouTube-Stream der Bundesstiftung übertragen.

Diskutieren Sie mit – vor Ort, im Chat während des Livestreams
oder richten Sie Ihre Fragen und Kommentare vorab an:

protest@deutsche-gesellschaft-ev.de

ausführliche Informationen: deutsche-gesellschaft-ev.de

Ihr wart doch meine Feinde

11. Juli 2023, 18:00 Uhr

Die Schriftstellerin *Roswitha Quadflieg* stellt ihren Roman vor,
der auf Tatsachen beruht, diese aber vollständig fiktionalisiert.
Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7, 10178 Berlin (Nikolaiviertel)

Enteignungen in SBZ und DDR

12. Juli 2023, 18:00 Uhr

in der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur,
Kronenstraße 5, 10117 Berlin

Es diskutieren nach der Begrüßung durch *Dr. Anna Kaminsky*,
Professor Dr. Arnd Bauerkämper, Historiker und
Dr. Jens Schöne, Historiker.

In der zweiten Runde im Anschluss diskutieren
Maria Schultz, Historikerin und 2. Generation und
Manfred Graf von Schwerin, Zeitzeuge.

Die Veranstaltung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
wird moderiert von *Sven Felix Kellerhoff*, Journalist „Die Welt“.

bundesstiftung-aufarbeitung.de

Matthias Walden - Ein Leben für die Freiheit

25. Juli 2023, 18:00 Uhr

Dr. Nils Lange, Politikwissenschaftler, stellt dessen Biografie vor.

Gedenkbibliothek zu Ehren der Opfer des Kommunismus e.V.
Nikolaikirchplatz 5-7, 10178 Berlin (Nikolaiviertel)
ausführliche Informationen: gedenkbibliothek.de

REHABILITIERUNG UND ENTSCHÄDIGUNG

Opfer von Zwangsadoptionen in der DDR gesucht

In der DDR und der Sowjetischen Besatzungszone wurden politischen Staatsfeinden ihre Kinder weggenommen und zur Adoption freigegeben. Wenig ist darüber bekannt. Opfer und andere Zeitzeugen sind aufgerufen, sich zu melden. Zeitzeugen und Zeitzeuginnen können sich unter folgender Adresse online melden:

medbefragung.uniklinikum-leipzig.tagesspiegel.de/wissen

"Wie ein wildes Tier im Käfig"

In der Dresdener Glacisstraße befand sich von 1977 bis 1987 ein Spezialheim der DDR-Jugendhilfe. Eine Initiative will diese Zeit jetzt aufarbeiten lassen.
saechsische.de

Zupke: Die Hälfte der Betroffenen des SED-Unrechts ist von Armut gefährdet

bundestag.de

Die **Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur**, Evelyn Zupke, hat ihren **Jahresbericht 2023** unter dem Titel „70 Jahre DDR-Volksaufstand.

An die Opfer der SED-Diktatur erinnern - die Betroffenen heute unterstützen“

([20/7150](#)) vorgelegt

bundestag.de/presse/hib

Bundesbeauftragte für SED-Opfer fordert

rasche Erhöhung der Opferrenten

stern.de

Arm nach Zwangsarbeit im DDR-Knast

Politische Gefangene in der DDR leisteten oft Zwangsarbeit.

Aber sie werden kaum entschädigt, kritisiert die SED-Opferbeauftragte *Evelyn Zupke*. ...

Sie forderte einen bundesweiten Härtefallfonds.

Der sei zwar geplant, doch noch immer sei nicht geklärt,

wer für den Fonds zuständig sei. Sie forderte zudem

mehr [Forschung zu DDR-Unrecht](#) und eine

grundsätzlich bessere Aus- und Fortbildung

zu SED-Unrecht von Mitarbeitern jeglicher Behörden.

taz.de/Entschaedigung-von-SED-Opfern

epd.de/...sed-opferbeauftragte-kaum-erkennung-von-schaeden

**»Niemand wird gerne daran erinnert,
mit einer Diktatur Handel getrieben zu haben«**

Der Otto-Versand soll in den Siebzigerjahren Kameras verkauft haben, die zum Teil von DDR-Zwangsarbeitern gefertigt wurden. Die SED-Opferbeauftragte Evelyn Zupke erklärt, wie sie die Vorwürfe belegen kann – und was die Otto Group nun tun sollte.

SPIEGEL: Wie sollte die Otto Group heute aus Ihrer Sicht handeln?

Zupke: Ich finde, sie sollte sich kritischer mit der eigenen Firmengeschichte und dem früheren DDR-Geschäft auseinandersetzen. Mir geht es nicht darum, Firmen an den Pranger zu stellen, sondern ich möchte, dass dieses Thema nicht verdrängt wird. Ich würde mir wirklich wünschen, dass Otto seine bisherige Haltung überdenkt. Meine Tür steht offen. Und Otto hat immer noch die Chance, andere Signale zu senden und auf die Häftlinge zuzugehen. Ich habe Otto zu einem gemeinsamen Besuch in der Gedenkstätte im

früheren Gefängnis in Cottbus eingeladen.

spiegel.de

Anerkennung gesundheitlicher Folgen von Inhaftierung

Ehemalige DDR-Bürger haben es noch immer schwer, gesundheitliche Folgen etwa von Inhaftierung anerkennen zu lassen. Die SED-Opferbeauftragte fordert eine Neuausrichtung der Verfahren.

Sachbearbeitern fehle es an Wissen.

Der Leiter der Geschäftsstelle der Bundesbeauftragten, *Niels Schwiderski*, wies auf die Aufarbeitung von Zwangsarbeit in DDR-Gefängnissen hin.

sonntag-sachsen.de/sed-opferbeauftragte

Rund 6.000 Häftlinge in der DDR waren laut Bericht der SED-Opferbeauftragten Zupke von **Zwangsarbeit** betroffen. Bis heute bemühen sich Opferverbände um die Anerkennung ihres Leids durch Unternehmen wie Otto, die mit der DDR Handel trieben.“ *Claudia van Laak*
share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek

„Arbeitsgruppe DDR-Sportgeschädigte“ gegründet

Der Kontakt zum Vorsitzenden der

„Arbeitsgruppe DDR-Sportgeschädigte“

Michael Güldener kann über die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur hergestellt werden.

landesbeauftragter.de

lvz.de/sport/regional/ddr-sportgeschaedigte

Staatsdoping

Sportliche Erfolge sollen zum Machterhalt beitragen – auch mit Hilfe von Staatsdoping. Betroffene kämpfen bis heute um Entschädigungen.

deutschlandfunk.de/volksaufstand-staatsdoping

Weiterhin kein Gutachten zu Doping-Vergangenheit

Frank Ullrich spielt auf Zeit

deutschlandfunk.de

ZEITGESCHICHTLICHE THEMEN

Suizide in der DDR

In der DDR war die Suizidrate europaweit am höchsten. Geforscht werden durfte dazu aber nicht, Statistiken blieben geheim. Manche widersetzten sich dem Forschungsverbot und nach dem Mauerfall wurden sogar verloren geglaubte Akten wiedergefunden.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/suizide-in-der-ddr-100.html>

Erfundene Attentäter

Sprachen nach der Filmvorführung über die von der Stasi erfundenen Steinbacher Attentäter, über Gefängnisleben, Stasi-Schikanen und das Schicksal der unschuldig Verurteilten: *Susanne Hattig* von der Gedenkstätte Bautzen, Professor *Helmut Müller-Enbergs* und *Frank Sieg*, dessen Vater zu den Verhafteten gehörte.

insuedthueringen.de/ulbricht-attentaeter

Brisante Akte der Stasi –

was steckt hinter dem Störfall am Stechlinsee?

moz.de/lokales/gransee/kernkraftwerk

Wie die Stasi Roland Jahn abschob –

und was sie davon hatte

Erich Mielke persönlich hatte den Plan zur „Ausbürgerung“ des Jenaer SED-Kritikers genehmigt: Am 8. Juni 1983 setzte die Stasi Dutzende Leute in Verkleidung ein, um *Roland Jahn* loszuwerden.

welt.de/

Junger Deutscher mit Gewalt aus seiner Heimat abgeschoben“.

Es ging um den damals 29-jährigen DDR-Oppositionellen *Roland Jahn*, der gegen seinen Willen in die Bundesrepublik ausgebürgert wurde.

<https://www.bz-berlin.de/berlin/aus-der-ddr-abgeschoben>
berliner-kurier.de/berlin/in-ketten-in-den-westen
stasi-unterlagen-archiv.de

Der Grenzbahnhof Probstzella

Video mit *Roland Jahn* verfügbar bis 06.08.2023

ardmediathek.de

Fluchttunnel nach 53 Jahren wiederentdeckt – und gleich zubetoniert

welt.de/geschichte

Der-Fluchttunnel-wird-vernichtet

Heinersgrüner brauchten Passierscheine

Peter Stegemann aus der Region Zwickau wurde am frühen Morgen des 22. Juli 1978 bei Heinersgrün jäh aus dem Leben gerissen. Er starb beim Versuch, im Vogtland die innerdeutsche Grenze zu überwinden.

www.welt.de

Kennedys Berlinrede war ein herausragender Moment

US-Präsident *John F. Kennedy* begeisterte die Menschen in West-Berlin vor 60 Jahren mit seiner Rede vor dem Schöneberger Rathaus. Den Redetext hatte er schon mitgebracht, aber dann doch noch einmal überarbeitet.

welt.de

morgenpost.de

Der Tag, an dem Kennedy kam

Von *Gerd Nowakowski*

h-und-g.info/14

„Willy, wir brauchen Waffen!“

Der Tod von *Peter Fechter* an der Mauer

sorgte im Westteil der Stadt für bürgerkriegsähnliche

Zustände – und beschäftigte selbst

US-Präsident *Kennedy*. Von *Lars-Broder Keil*

[/h-und-g.info/13](http://h-und-g.info/13)

Die Rosinenbomber retteten Berlin und die Freiheit

Ohne die alliierte Luftbrücke wäre Berlin wohl

1948 wiedervereinigt worden – unter der roten Fahne

der kommunistischen Tyrannei.

bz-berlin.de

Fluchtpunkt Westberlin

Wegen Fluchthilfe verhaftet und freigekauft

Erfahrungsbericht von *Hartmut Richter*

h-und-g.info/10

10 Jahre Westberliner Exil

von *Sabine Auerbach*

h-und-g.info/auerbach

Ausgebürgert - Nach Kreuzberg

Freya Klier

h-und-g.info/freya-klier

Der „Kollege“ von drüben

von *Hannes Schwenger*

h-und-g.info/22

„Aktion Grenze“

Schulprojekt zum 70. Jahrestag der
innerdeutschen Grenzschießung

stadtradio-goettingen.de

Warum ist der 23. Oktober eigentlich

Nationalfeiertag in Ungarn?

ungarn-tv.com

Volksaufstand 17. Juni 1953

Nach dem Deutschlandlied rollten die Panzer

Der 17. Juni 1953 war ein Volksaufstand an mehr als
700 Orten in der DDR. In Halle an der Saale bildete sich
sogar ein offizielles Streikkomitee. Politische Gefangene
wurden befreit. Doch es gab Tote – und nach der

Abschlusskundgebung heulten Motoren

Von *Sven Felix Kellerhoff*

www.welt.de/die-Panzer.html

Szenen der Befreiung

hubertus-knabe.de

Die Folgen des Aufstands für die SED-Diktatur

Für wenige Stunden schien die SED am 17. Juni 1953
vom Aufstand entmachtet, sagt der Historiker
Hubertus Knabe. Dann rollten in Berlin die
sowjetischen Panzer und schlugen den Protest
militärisch nieder. Im Nachgang wurde die Stasi
massiv aufgerüstet.

deutschlandfunk.de/17-juni-1953

Die Proteste entzündeten sich

an den katastrophalen Folgen des

„planmäßigen Aufbaus des Sozialismus“

Antikapitalismus, Staatsgläubigkeit und ideologiesteuerte Politik erleben einen unerwarteten Siegeszug. Wie einst die SED meinen manche sogar, man müsse die unwillige Bevölkerung umerziehen.

[m.bild.de](https://www.m.bild.de)

Mielkes Trauma

[cicero.de/kultur](https://www.cicero.de/kultur)

[paz.de](https://www.paz.de)

„Meine Sorge ist, dass die Erinnerung erlischt“

Der Historiker und Publizist *Hubertus Knabe* fordert eine Wiedereinführung des 17. Juni als Feiertag.

Man müsse das Gedenken aktiv gestalten, sagt

Knabe im Cicero Podcast Politik.

[cicero.de](https://www.cicero.de)

„Nur schöne Worte“

Historiker *Knabe* kritisiert Erinnerungskultur

[deutschlandfunk.de](https://www.deutschlandfunk.de)

Was wir damals über die Russen hätten lernen sollen

Ein Gastbeitrag von Historiker *Hubertus Knabe*

[bild.de](https://www.bild.de)

Das ungeliebte Gedenken?

Der 17. Juni 1953 und unsere Gegenwart

von *Ilko-Sascha Kowalczyk*

[ndr.de](https://www.ndr.de)

"In der Bundesrepublik ging das Wissen über den 17. Juni verloren"

[n-tv.de](https://www.n-tv.de)

Jenseits der Stalinallee

inforadio.de/medienpartnerschaften

Ungarn 1956, die CSSR 1968 und Polen ab 1980 -
überall wehrten sich Bürgerinnen und Bürger,
Arbeitnehmer und Intellektuelle gegen das
starre sozialistische System. Den ersten Aufstand gab es
am 17. Juni 1953 in der DDR, vor allem in Ostberlin.

Über die Ereignisse und die Folgen diskutiert

Dietmar Ringel mit seinen Gästen

Elke Stadelmann-Wenz, Gedenkstätte Hohenschönhausen;

Michael Bienert, Stiftung Ernst-Reuter-Archiv;

Robert Kindler, Freie Universität Berlin;

Arnd Bauerkämper, Freie Universität Berlin

inforadio.de/rubriken/debatte

Der 17. Juni 1953

inforadio.de

mdr.de

„Die Mehrheit war gegen die DDR“

Historiker *Stefan Wolle* über die Bedeutung
des 17. Juni 1953 für Ost und West,
bewaffnete LPG-Vorsitzende und
die aktuelle DDR-Verklärung.

taz.de

Der Volksaufstand begann auf dem Land

eichsfeldnachrichten.de/

Aufstand der Bauern

ardaudiothek.de

Ein halber Tag Freiheit

ardaudiothek.de

zdf.de

Der 17. Juni war nicht nur ein Arbeiteraufstand in den Städten

Zwei Zeitzeugen erinnern sich.

m.faz.net

Helden der Freiheit

Kaum jemand weiß heute noch von dem
mutigen Volksaufstand, der sich heute
vor genau siebenzig Jahren ereignete.

Und noch unbekannter ist das Leid,
das darauf folgte – die Toten, die Hinrichtungen.

apollo-news.net

Namen, Gesichter und Geschichten

Am und um den Volksaufstand am 17. Juni 1953
fielen mindestens 55 Bürger aus Ost- und vereinzelt auch
aus Westdeutschland dem sozialistischen Terrorregime der
SED zum Opfer – sie wurden von Volkspolizisten erschossen,
weil sie gegen das Regime protestierten, sich mit
Worten und Taten wehrten oder einfach
zum falschen Zeitpunkt am falschen Ort waren.
Dies sind ihre Namen, Gesichter und Geschichten.

apollo-news.net/namen-gesichter-und-geschichten-der-opfer/

Streiks, Massen-Demonstrationen, politische Proteste

Heute verblassen die dramatischen Ereignisse
hinter Mauerfall und Wiedervereinigung. Zu Unrecht

deutschlandfunkkultur.de

„Auch durch Weglassen kann man Geschichte manipulieren“,

sagt der frühere Bürgerrechtler *Frank Ebert*,
heute Berlins Beauftragter zur Aufarbeitung
der SED-Diktatur. „In der DDR kannte ich
den 17. Juni 1953 nur aus Erzählungen meiner Oma.“

Auch *Günter Toepfer* aus Jena erinnerte sich kürzlich bei einer Veranstaltung der Stiftung Aufarbeitung glasklar an die Kinderperspektive von damals.

Als der Schulrektor an jenem Mittwoch seine Klasse nach Hause schickte, lief der damals knapp Zwölfjährige neugierig in die Innenstadt. Und geriet mitten hinein in den Aufstand. 20.000 Menschen auf dem Holzmarkt, dazwischen sowjetische Panzer.

app.handelsblatt.com

Wissen um die zweite deutsche Diktatur

Bei jungen Menschen nehme das "Wissen um die zweite deutsche Diktatur" ab, sagt *Evelyn Zupke*, SED-Opferbeauftragte der Bundesregierung, und fordert Prüfungsrelevanz des 17. Juni und Schulung von Lehrkräften.

<https://www.zdf.de>

Bundesbeauftragte für mehr Gedenken an Opfer von SED-Diktatur

Die Voraussetzung sei, das Thema so in den Lehrplänen zu verankern, „dass es auch wirklich dran kommt“.

Wichtig sei, „dass das Wissen über die 2. deutsche Diktatur auch in der nächsten Generation nicht verloren geht“.

Dazu gehöre, „dass jeder Schüler und jede Schülerin am Ende der Schulzeit nicht nur eine Gedenkstätte der 1. deutschen Diktatur, sondern auch eine Gedenkstätte der 2. deutschen Diktatur besucht hat.“

wirtschaft.com

Geschichte der DDR in den Schulen

Die Geschichte der DDR bekommt nach Ansicht des Ostbeauftragten der Bundesregierung, *Carsten Schneider*, in den Schulen keinen ausreichenden Raum.

deutschlandfunkkultur.de/ostbeauftragter

Wissenslücken

„Eine aktuelle [Forsa-Umfrage](#) der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur hat zutage gefördert, dass 49 Prozent der insgesamt 1.004 Befragten (Alter ab 14) mit dem Datum nichts verbinden können.

Nur jeder siebte Befragte (14 Prozent) im Alter zwischen 14 und 29 konnte das Datum dem Volksaufstand in der DDR zuordnen.“

pro-medienmagazin.de

3. Generation Ost

René Sternberg: „Müssen Diskurse über Bedeutung des 17. Juni führen“

deutschlandfunk.de

Freiheit und Protest

Mit dem Ende der Diktaturen in Osteuropa wurde der Slogan vom 17. Juni 1953 Wirklichkeit.

Optimismus keimte auf, manche beschworen ein „Ende der Geschichte“. Es kam anders:

Die Autokratien wurden zahlreicher und repressiver, heute kämpfen Millionen für ihre Freiheit.

specials.dekoder.org/freiheit-protest/

PUBLIKATIONEN

Funk und Fernsehen

"**Zersetzung**": Wie die Stasi Schicksal spielte

Durch ihre christliche Jugendarbeit ahnt

Familie *von Rechenberg* schon, dass sie in der DDR

als oppositionell gilt. Doch erst der Blick in ihre

Stasi-Akten zeigt die perfiden und unsichtbaren

Methoden des MfS, um politische Gegner zu Fall

zu bringen. (mit *Anne Drescher* und

Sandra Pingel-Schliemann)

[NDR](#)

[ARD Mediathek](#)

Folgen der Zersetzung in der DDR:

„Im schlimmsten Fall wurde Selbstmord
in Kauf genommen“

Wie sich das Leben unter dem Regime der SED
gesundheitlich auf Bürger der DDR ausgewirkt hat,
wird an der Universitätsmedizin Rostock untersucht.
Carsten Spitzer leitet die Studien.

tagesspiegel.de/wissen/folgen-von-zersetzungsmaßnahmen

»Wir leben hier!«

Geschichtsspiel zum Thema Jugend in der DDR

mdr.de

wir-leben-hier.com/

Vor 70 Jahren: Aufstand in der DDR

zdf.de/kinder

Bücher und Zeitschriften

Der Stacheldraht

uokg.de/der-stacheldraht

ZdF 50: Grenzenlos

Zeitschrift des Forschungsverbundes SED-Staat:

Nach dem Ende des Sowjetreiches und dem
Fall des Eisernen Vorhangs sah es so aus, als hätte
ein friedliches und grenzenloses Europa den
Ost-West-Konflikt ein für alle Mal hinter sich gelassen.
Deutschland, so glaubte man, sei erstmals seit
der Gründung des Deutschen Reiches nur noch

von Freunden umgeben und die europäische Völkergemeinschaft habe aus zwei Weltkriegen und dem Kalten Krieg die Konsequenz des „nie wieder“ gezogen.

fu-berlin.de

Gerbergasse: Das Jahr 1983

es war mutmaßlich das gefährlichste Jahr des Kalten Krieges, aber es versinnbildlicht auch Mut und Hoffnung angesichts von Atombedrohung und Aufrüstungslogik: Neunzehnhundertdreiundachtzig. Mit diesem Heft blicken wir auf die Zeit vor 40 Jahren zurück, um Ereignisse und Prozesse nachzuzeichnen, die von diesem Jahr ausstrahlen – zum Teil bis in die Gegenwart.

geschichtswerkstatt-jena.de

Kontinent

axelspringer.com

hsozkult.de

forschungsstelle.uni-bremen.de

Der 17. Juni 1953 in Berlin

berlin.de/aufarbeitung/veroeffentlichungen

Aufarbeitung. Ein bleibendes Thema für Betroffene, Gesellschaft und Politik
Dokumentation zum 25. Bundeskongress 20.–22. Mai 2022
in Rostock erschienen

landesbeauftragter.de/aktuelles

Heute und Gestern (HuG): Vor der Mauer - das alte Westberlin

H-und-G.info Schwerpunkt 1/2023

h-und-g.info

Klaus-Rüdiger Mai: Der kurze Sommer der Freiheit.

Wie aus der DDR eine Diktatur wurde.

[Herder Verlag GmbH](https://www.herder.de). ISBN 9783451394638.

Wer kennt *Wolfgang Ihmels*, *Jutta Erbstößer* oder *Wolfgang Natonek*? Auch *Herbert Belter* wurde von den Henkern eines totalitären Staates ermordet, nachdem er Flugblätter verteilt hatte, auch er war erst 21 Jahre alt am Tag seines gewaltsamen Todes.

Klaus-Rüdiger Mai erzählt auf der Grundlage intensiver Quellenrecherchen erstmals die ganze Geschichte des mutigen Widerstands Leipziger Studenten gegen die Stalinisierung Ostdeutschlands und bettet ihre Geschichte ein in die Unterdrückung demokratischer Anfänge in der DDR von ihrer Gründung 1949 bis zum Volksaufstand vom 17. Juni 1953. Ein Lehrstück über das Werden einer Diktatur und über Mut und Widerstand.

[herder.de](https://www.herder.de)

In „Der kurze Sommer der Freiheit“ erinnert

Klaus-Rüdiger Mai an junge Männer, die 1950 gegen die Diktatur opponierten. Der CDU-Politiker *Reiner Haseloff* stellte es in Berlin vor – und forderte eine neue deutschlandweite Gedenkpolitik. ...

Nein, die reelle Chance, auf eine freie Gesellschaft, das stellte der Autor in seinem Buch und auch auf dem Podium in Berlin fest,

gab es in der östlichen Zone von Anfang an nicht. ...

Es gebe Parallelen zwischen *Sophie Scholl*, meinte Mai (zu deren Leben der Autor auch gerade eine beeindruckende Studie vorgelegt hatte) –

beide junge Studenten, beide nach einer Flugblatt-Verteilaktion in der Universität festgenommen, beide zu Tode verurteilt. „Nur“, so Mai: „Sophie Scholl wusste, was sie erwartete. Herbert Belter nicht.“

Auch das gehörte zu den Illusionen des kurzen Sommers einer Freiheitserwartung, die das Regime gnadenlos erstickte.

tichyseinblick.de

Bitte lesen Sie diese

unerzählte Geschichte des Widerstands in der DDR

von *Klaus-Rüdiger Mai*. Sie wird Sie genau so packen wie mich.

htichyseinblick.de/feuilleton

Lehrstück über das Werden einer Diktatur

Klaus-Rüdiger Mai hat ein Buch über studentischen Widerstand in der frühen DDR geschrieben. Daraus liest er in der Villa Quandt.

tagesspiegel.de

bundesstiftung-aufarbeitung.de/

kas.de

Doris Liebermann: "**Gegen die Angst seid nicht stille**".

Das geheime Tonband von Pannach, Kunert und Fuchs.

[Mitteldeutscher Verlag](http://MitteldeutscherVerlag.de). ISBN 9783963116896.

mitteldeutscherverlag.de

mz.de

Ein unerhörtes Stück Geschichte

Doris Liebermann im Gespräch mit *Florian Felix Weyh*

deutschlandfunkkultur.de

Johannes Zeller: **Meißen intern** -

die Geheimpolizei der SED. Verlag Dr. Kovac.

ISBN 9783339135704.

verlagdrkovac.de

saechsische.de

Kreis Meißen:

"Die Stasi war eine Geheimpolizei ohne Kontrolle"

saechsische.de/meissen/

Marko Martin: »Brauchen wir Ketzer?« -

Stimmen gegen die Macht: [Arco Verlag GmbH.](http://Arco-Verlag-GmbH.de)

ISBN 9783965870383.

hugendubel.de

In seinem literarischen Porträt-Band „Brauchen wir Ketzer?“

sammelt *Marko Martin* Stimmen gegen die Macht.

berliner-zeitung.de/kultur

Marko Martin: Dissidentisches Denken.

Reisen zu den Zeugen eines Zeitalters.

Die Andere Bibliothek, 415. ISBN 9783847704157.

aufbau-verlage.de

Wer war Hans Habe?

[Juedische-allgemeine](http://Juedische-allgemeine.de)

Michael Kupzok / Beate Fahrnländer: Mit gelben Birnen.

Der Jazzklub Wurzen 1978-1985:

kulturelle Opposition in einer sächsischen Kleinstadt.

[Achtner Media Verlag.](http://Achtner-Media-Verlag.de) ISBN: 9783949602085.

gemeinde-blatt.com/product-page

google.de/books/edition/Mit_gelben_Birnen/

Bei Achnter Media Verlag erschien gerade ein Buch

über den **Jazzklub 725 Wurzen, der 1985 von der**

DDR-Diktatur verboten wurde. Als Graphic Novel.

Ein beeindruckendes Zeitdokument, welches eben auch

zeigt, dass sich links denkende Diktaturen mit

Meinungsfreiheit, Kunstfreiheit und der persönlichen

Freiheit des Seins extrem schwer tun bis hin zu

extremen Repressalien.

ahoi-leipzig.de

Peter Wensierski: Jena-Paradies.

Die letzte Reise des Matthias Domaschk.

Christoph Links Verlag. ISBN 9783962891862.

aufbau-verlage.de

Jena Paradies?

Ein besonderes Stück DDR-Jugendkultur

Mitschnitt einer Diskussionveranstaltung zum Buch von

Peter Wensierski mit dem Autor und

Reinhard Klingenberg, Zeitzeuge

m.youtube.com

Roland Jahn, Dagmar Hovestädt: Wir Angepassten.

Überleben in der DDR. Piper. ISBN 9783492056311.

bpb.de

books.google.de

Lutz Rathenow: **Trotzig Lächeln und**

das Weltall streicheln. Mein Leben in Geschichten.

Kanon Verlag Berlin. ISBN 9783985680504.

thalia.de

**In der DDR gehörte der Autor zu den
bekanntesten oppositionellen Kulturschaffenden.**

Sein bewegtes Leben hat er in Geschichten aufgeschrieben.

1976 wurde Rathenow verhaftet und in das

zentrale Untersuchungsgefängnis der Staatssicherheit

in Ost-Berlin verbracht.

tagesspiegel.de

Trotzig lächeln

ndr.de

h-und-g.info/rathenow

Ilko-Sascha Kowalczyk: **Walter Ulbricht.**

Der deutsche Kommunist. [Beck C. H.](#)

ISBN 9783406806605

chbeck.de/kowalczyk

Joachim Gauck, Helga Hirsch: **Erschütterungen.**

Was unsere Demokratie von außen und innen bedroht.

Siedler Verlag. ISBN 9783827501813

joachim-gauck.de/erschuetterungen/

perlentaucher.de/erschuetterungen

zdf.de/kultur

penguinrandomhouse.de

Der sanfte Umerzieher Joachim Gauck erschüttert das Selbstbild der deutschen Politik

In seinem neuen Buch «Erschütterungen» korrigiert
der ehemalige deutsche Bundespräsident Wunschdenken
und Realitätsverlust der deutschen Aussenpolitik.

Er geht mit der Ostpolitik von Willy Brandt bis

Angela Merkel ins Gericht.

nzz.ch/feuilleton/

Reiner Kunze

wird 90 am 16. August und ist leider etwas
in Vergessenheit geraten.

<https://reiner-kunze.com/>

welt.de/In-Zimmerlautstaerke

sueddeutsche.de/reiner-kunze-juergen-p-wallmann

Rezensionen

Stiftung Buchkunst

In der Kategorie "Sachbücher" wurde das Buch

["Der lange Arm der Stasi"](#) von *Gabriele Stötzer*

ausgezeichnet. Bei Spector Books erschienen, beleuchtet die Autorin, Filmemacherin und Performerin darin die Untergrund-Kunstszene Erfurts in den 60er- bis 80er-Jahren. Das Sachbuch zeigt anhand von Akten und Fotografien, wie die Szene von der Stasi überwacht wurde.

mdr.de/kultur

Trübe Erinnerungen

Rainer Eckerts Deutungskampf bei der „DDR-Aufarbeitung“ von *Jochen Staadt*
zeitschrift-fsed.fu-berlin.de

Die Bücher von Dirk Oschmann und Katja Hoyer verharmlosen die DDR-Vergangenheit.

Die von Hoyer als Erkenntnis verkaufte Binsenwahrheit, dass man sich auch in Diktaturen bequem einrichten kann, trägt dazu bei, den Unterschied zwischen Rechtsstaat und Diktatur zu verwischen.

Das Angebot der Staatsmacht an ihre Untertanen, eine relativ komfortable Existenz führen zu können, so lange sie sich dem politischen Absolutheitsanspruch der Mächtigen fügen, stellt ein konstitutives Element diktatorischer Herrschaftstechnik dar. Wenn sich die Einzelnen in einem Unrechtsstaat private Freiräume schaffen, in denen sie dessen Allgegenwart auszublenden versuchen, bedeutet dies daher keineswegs, dass sie - wie *Katja Hoyer* suggeriert - ein "staatsfernes" Dasein führen würden.

Es bedeutet vielmehr, dass sie das Unrecht als Gegebenheit hinnehmen und somit stabilisieren helfen. *Richard Herzinger*
perlentaucher.de

Eine ganz kommode Diktatur

Die ostdeutsche Historikerin *Katja Hoyer* verspricht "eine neue Geschichte der DDR". Leider ist es die

alte Erzählung, dass im SED-Staat nicht alles schlecht
gewesen sei. *Norbert F. Pötzl*

sueddeutsche.de

Mit Mutti zum Kaffee bei Egon Krenz

Zu Gast bei der ostdeutschen Volksgemeinschaft:

Katja Hoyers viel diskutiertes und seltsames Buch

„Diesseits der Mauer“. *Marko Martin*

taz.de

„Wozu in die Archive und Bibliotheken steigen,
wenn man ein paar Zeitzeugen befragen kann?

Über den Hype rund um ein substanzloses Buch“

Ilko-Sascha Kowalczyk

tagesspiegel.de

Der Riss zwischen Ost und West ist größer als gedacht,

das zeigen Buch-Neuerscheinungen zur DDR.

Ilko-Sascha Kowalczyk

rotary.de

[Audio](#)

SONSTIGES

Russlands ausgezeichnete Stasi-Männer

Der Deutschlandchef eines Vereins russischer

Sicherheitskräfte hält engen Kontakt zu früheren

Stasi-Mitarbeitern. ... Der Historiker Hubertus Knabe,

früherer Direktor der Stasi-Gedenkstätte in

Berlin-Hohenschönhausen, sieht in den Kooperationen

mit den "Offizieren Russlands" ein neues Phänomen,

wie er t-online sagte: "Das Ministerium für Staatssicherheit

quasi als Kampfesreserve Putins in Deutschland."

t-online.de/nachrichten

Eremenko bringt Schwesig in Erklärungsnot

stern.de

Geheimdienste, Politik und Krisen

seit dem Kalten Krieg

Unter dem Titel "Kommunikation und Wissen. Geheimdienste, Politik und Krisen im Kalten Krieg" veranstaltete der Forschungsbereich des Stasi-Unterlagen-Archivs im Bundesarchiv eine wissenschaftliche Tagung in Haus 7 der ehemaligen Stasi-Zentrale. [Weiter](#)

Die Moskau Connection

Dies ist keine der üblichen Rezensionen. Vielmehr nutze ich die Recherchearbeit der Autoren *Bingener* und *Wehner* zur Reflexion eigener Positionen, Weichenstellungen und Erlebnissen im politischen Raum. [Weiter](#)

Chinesische Stasi bedroht deutsche Medien

Die Geschäftsführerin der Epoch Times Deutschland berichtet von bedrohlichen Anrufen und Nachrichten, die sie zum Schweigen bringen sollen, während der Besuch des chinesischen Premierministers in Deutschland bevorsteht. [Weiter](#)

DAS ZIELFÜHRENDE ZITAT

„Unsere Geschichtsforscher befassen sich zu sehr mit Fragen der Vergangenheit.“

(Walter Ulbricht)